und dem untergänglichem[(39)a] verderben so vieler unschüldigen menschen zuvor kommen/ steuren/ wehren/ und mich als einen[b] aller verträglichsten seßhafften Freund in seinem Königlichen Pallaste und gantzem Reiche bey jhme haben und behalten möge.

O du mein einiger König/ du bist mein König/ und zwar ein König des Friedens: *JE*sus *CHR*istus dein Fürbild der grosse Friedens könig wird dir auch die unvergängliche Krone der ewigkeit in jenem Reiche/ als seinem getreuen Nachfolger/ für diese deine Liebe zum Frieden/ aus gnaden auffsetzen.

Nun jhr andern Könige/ jhr kennet jhn wol/ Er ist euer naher blutsverwanter/ euer Vetter/ und Schwager/ wann jhr woltet/[c] so köntet jhr leichtlich in seine Fußstapffen tretten.

Aber jhr seidt alle mit einander verblendet/ Es ist euer keinem von hertzen ernst Friede zu machen; Euer Reich ist nur von dieser welt/ Ein jeder unter euch siehet auf sich/ auf seiner Person hoheit/ auf fortrückung[d] seiner Grentzen/ auff seinen absonderlichen vortheil/ und das ist nicht nur einem theile/ sondern allen Parteyen[e]/ wie jhr itzo in euerem verfluchten Kriege gegen einander begrif-[40]

fen seid/ gemein/ und eigen. Ein jeder wil in diesen trüben[(40)a] zeiten in Teudschlande Fischen/ ein ieder wil und gedencket bey diesen schwebenden Kriegen im Römischen Reich Meister zu werden/ sich zu bereichern[b] und ein stück Landes zu erschnappen/ oder es wol gantz und gar unter die Füsse zutreten und es ohne bedingung unter die gewalt seines Zepters zu bringen.

Mein! Was ist doch die ursache/ das jhr bey itzigen Tractaten[c] nicht zum Frieden schreitet? Jch höre jhr könnet über den Geleitsbriefen nicht einst einig werden/ ob jhr wol albereits drey Jahr und mehr darüber gehandelt/ ehe einer unter euch sich eines Buchstabens seiner vermeineten und frembd- und übelgenanten[d] Reputation[e] begeben solte! ehe muß die gantze Christenheit zu scheitern gehen? O der gottes vergessenen hoffahrt! O der hoffertigen Gottes vergessenheit!

Verzeihet mir ihr Christliche[f] Fürsten wenn jhr anders dieses Nahmens würdig seid/ ich wil euch allen über einen hauffen/ so wol auff einer/ als anderer seiten/ die warheit sagen:

Wann der grosse und gestrenge Richter euch einst[g] fragen wird/ warumb hast du/ du / und du/ so unzehlich viel Millionen Menschen blut vergiessen/ und noch zehenmahl mehr in solch eüsserstes/ und erbärmliches elend/ jammer und gar den Todt setzen und stürtzen lassen/ da du es doch durch Friede wol hettest ändern können/ du auch deine Heerde in Friede und ruhe zu weiden und zu regieren schuldig warest? [41]

Mein! was werdet jhr fürwenden/ was wird wol euer[(41)a] Haupt entschüldigung sein? Jhr werdet sagen:

Meiner Königlichen Reputation[b]/ meiner Krohnen hoheit/ meines Fürstlichen Hauses nutzen und auffnehmens wegen/ habe[c] ichs nicht ändern/ noch einigen frieden eingehen können.

Bekennet aber die Warheit/ oder dencket jhme nach jhr grossen Herren/ vermeinet jhr wol/ daß jhr mit dieser[d] entschüldigung für den aller gerechtesten und aller weisesten Augen eueres Gotteß bestehen werdet? Wird er auch[e] diese ursache gutheissen? Nein: Er wird sagen: